

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

| | |
|---------------------------------|--|
| Hochschule in Bayern: | Ludwig-Maximilians Universität München |
| Studiengang | Geographie, Soziologie (BA) |
| Sprache: | Bulgarisch |
| Sprachkurs im östlichen Europa: | von 21.Juli 2014 bis 10.August 2014 |
| Bezeichnung des Sprachkurses: | Internationales Seminar für bulgarische Sprache und Kultur |
| Kursort im östlichen Europa: | Veliko Tarnovo, Bulgarien |
| Sprachkursniveau: | A0 |

Bewerbung

Eher zufällig bin ich bei einer Auslandsmesse der Universität auf das Angebot eines Sommersprachkurses in Bulgarien – genauer in Veliko Tarnovo – gestolpert. Da ich mich privat sehr für Osteuropa interessiere und erst vor einem Jahr in den Semesterferien eine mehrwöchige Reise durch Bulgarien unternommen hatte und mich besonders in Veliko Tarnovo verliebt hatte, nutzte ich die Chance und bewarb mich umgehend.

Erst kurzfristig erhielt ich als Nachrückerin einen Monat vor Beginn des Seminars die Zusage, woraufhin ich dann gleich meine Anreise organisierte.

Anreise

Aus zeitlichen Gründen entschied ich mich für einen Flug nach Sofia. Dort angekommen kann man entweder mit einem Taxi direkt (für ca. 20 Leva – umgerechnet 10€) oder tagsüber und mit ein bisschen Geduld sogar mit dem Bus (für ca. 3€) zum Busbahnhof fahren. Dort lassen sich sehr spontan Bustickets nach Veliko Tarnovo kaufen. Die Busse fahren jede halbe Stunde und es lohnt

sich beim Ticketkauf immer zu erwähnen, dass man Student ist – dann kostet die Fahrt nach Veliko Tarnovo 20-22 Leva. Ich würde es jedem Empfehlen, am geplanten Anreisetag nach Veliko Tarnovo zu kommen, da man oft sogar schon auf der Reise weitere Seminarteilnehmer kennenlernt und dadurch bereits vor Beginn die eine oder andere Bekanntschaft geknüpft wird.

Unterkunft

Untergebracht waren wir im Studentenwohnheim direkt neben der Universität am Hügel, von wo aus man einen wunderschönen Blick in das umliegende Grün, über die Festung und die Stadt bis ins Hinterland hatte. Die Zimmer waren für 1 bis 3 Studenten ausgelegt, wobei meist immer 2 Studenten in einem Zimmer wohnten. Es gab ein Waschbecken und genug Schränke im Zimmer und ein eigenes Bad mit WC und Dusche. Ein Handtuch und Bettlaken wurde bereitgestellt. Alles in allem war die Unterkunft in Ordnung, zumal man sich meist eh nur für wenige Stunden zum Schlafen darin aufhielt.

Vom Wohnheim aus kann man fußläufig alle wichtigen Orte für den Alltag erreichen: Die Kantine, in der es Frühstück, Mittagessen und Abendessen gab; Die Universität, in welcher der Sprachunterricht stattfand; und auch den Swimmingpool, welcher sich ca. 5 Minuten bergaufwärts in einem Hotel befindet und der gerade an heißen Tagen eine willkommene Abkühlung verspricht. Außerdem fahren direkt vor dem Wohnheim Busse direkt ins Zentrum (für umgerechnet 35 Cent), nachts kann man sich auch ein Taxi leisten (ca. 2€).

Außerdem gibt es einen WiFi-Room im Wohnheim und einen Waschraum. Allerdings würde ich empfehlen, in einer Wäscherei (direkt neben dem Fitness-Studio an der Hauptstraße bei der Kurve – diese Infos reichen meist, damit jemand vom Seminar den Weg erklärt) waschen zu lassen. Für umgerechnet 6 Euro kann man dort so viel waschen lassen, dass wir zu viert unsere Wäsche zusammenschmeißen konnten, um die Trommel voll zu bekommen. Die nette Frau gibt einem die Wäsche dann getrocknet, gebügelt und zusammengelegt zurück – nur der Transport in die Stadt und zurück ist vielleicht für manchen etwas lästig.

Essen

Essen gab es drei Mal täglich: Herzhaftes bulgarisches Frühstück mit Schafskäse, Oliven, Gurken und Tomaten und meist immer einer kleinen Überraschung – zum Beispiel Banitsa oder French Toast. Mittag- und Abendessen waren dann meist sehr Ähnlich mit einer Portion Fleisch (als Nicht-Vegetarier kommt man hier leider um 2 Portionen Fleisch am Tag nicht herum – die vegetarischen Portionen sind strikt abgezählt...) und Reis, Kartoffeln oder einer anderen Beilage. Immer gab es Gurken und Tomaten dazu, mittags meist noch eine Suppe. Besonders zu empfehlen ist an heißen Tagen „Tarator“ (eine kalt servierte Joghurtsuppe mit Gurke – sehr lecker!) und Tiramisu bei der Kuchentheke. Insgesamt ist das Essen wirklich in Ordnung dafür, dass täglich solch eine große Menge gekocht werden muss. Allerdings sollte man natürlich auch einmal ein Restaurant in der Stadt besucht haben, um die feine Küche Bulgariens kennen zu lernen.

Unterricht

Da ich vorher noch nicht einmal das Alphabet lesen konnte, besuchte ich die A0 Gruppe. Allerdings bildete ich dort tatsächlich eher eine Ausnahme, da alle Mitstudenten entweder bereits Russisch gelernt hatten (und damit das Alphabet kannten), oder aus umliegenden Ländern kamen

und damit die Vokabeln teilweise sehr ähnlich waren. Da ich keine andere Slawische Sprache konnte, fand ich den Unterricht besonders anstrengend. Schon nach dem ersten Tag sollten wir das Alphabet weitgehend beherrschen und der Kurs behielt dieses Tempo bis zum Schluss bei – verständlicherweise, nachdem wir ja schon nach 10 Tagen Unterricht A1 Niveau aufweisen sollten! Unsere Lehrerin war allerdings sehr erfahren und schaffte es, dass mir der Unterricht eigentlich immer Spaß machte und wir immer ein gutes und vor allem auch spaßiges Lernklima hatten.

Ein Highlight war für mich sicherlich der Tanzunterricht, der jeden Nachmittag für eine Stunde vor der Universität stattfand. Dort lernten wir Grundschriffe des Horo, die man dann beim nächsten Restaurantbesuch nach ein paar Schlückchen Rakija mit den Bulgaren um den Tisch tänzelnd zum Besten geben kann! Es war immer sehr lustig, da fast jeder am Tanzkurs teilgenommen hat und man so auch in der Gruppe viel Zeit miteinander verbracht hatte.

Zusätzlich wurde jeden Tag noch Singunterricht angeboten, bei dem wirklich schöne Lieder für den letzten Abend eingeübt wurden, was auch – selbst wenn man den Text nicht so schnell mitlesen kann – sehr schön zuzuhören ist!

Rahmenprogramm

Jeden Abend fand ein Rahmenprogramm aus Konzerten, Kino, Buchlesungen, nationalem und internationalem Abend usw. statt. Besonders toll war dabei der Abend der internationalen Küche, bei der jedes Land ein typisches Gericht kochen sollte, sodass am Abend jeder einmal die Küche der Länder der anderen Seminarteilnehmer erleben konnte, und der Abend der bulgarischen Küche, bei dem Frauen aus den umliegenden Dörfern in Trachten singen, tanzen und die mitgebrachten und selbst zubereiteten Speisen erklären und zur Verkostung freigeben. Auch die am Wochenende angebotenen Exkursionen sind auf jeden Fall empfehlenswert! Besonders der Ausflug nach Etar war ein Highlight des Seminars und eine tolle Möglichkeit, einmal etwas außerhalb Veliko Tarnovos zu sehen. Die Festung in Veliko selbst wurde leider nicht durch eine Exkursion besichtigt, allerdings empfehle ich jedem, sich diese einmal von Nahem anzusehen und besonders der Kirche oben am Berg einen Besuch abzustatten.

Auch der Ausflug an die Schwarzmeerküste am Ende des Seminars sollte man auf keinen Fall missen. Man knüpft in der Zeit so viele Freundschaften und es ist schön, mit der ganzen Gruppe noch einmal ein paar entspannte Tage in anderer Umgebung zu verbringen.

Außerhalb des organisierten Programms bietet Veliko Tarnovo jeder Menge Bars und Clubs, Restaurants und Cafés und laue Sommernächte, in denen man es sich auch einfach nur vor dem Universitätsgebäude gemütlich machen konnte und den Blick über die Stadt genießen konnte. Um Langeweile muss man sich hier sicherlich nicht sorgen!

Resumée

Das Seminar ist insbesondere durch den internationalen Rahmen eine tolle Möglichkeit, um junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern der ganzen Welt kennen zu lernen. Ich habe in den drei Wochen neben der Sprache auch eine Menge über die bulgarische Kultur gelernt, was ich in der Reise ein Jahr zuvor übersehen oder einfach nicht erleben konnte. Für jeden, der sich für das Land, die Kultur und die Sprache interessiert ist das Seminar eine tolle Möglichkeit, all dies einmal ‚live‘ mitzuerleben und die Organisatoren waren sehr bemüht, uns so viele tolle Erlebnisse wie möglich zu bieten. Wenn es die Zeit zulässt, werde ich nächstes Jahr auf jeden Fall wiederkommen!